

Kurzinformation für Teilnehmende der Studie

Wortverarbeitung bei Kindern mit und ohne Aussprachestörung

Liebe Eltern,

schön, dass Sie sich für unsere Studie interessieren!

Wir möchten Ihnen und Ihrem Kind anbieten, an einer Studie zur Verarbeitung von Wörtern teilzunehmen. Sie erfolgt im Rahmen meines Promotionsprojekts im Graduiertenkolleg „Dynamik und Stabilität sprachlicher Repräsentationen“ an der Philipps-Universität Marburg. Die Studie wird von mir, Anne J. Heinzmann (akademische Sprachtherapeutin), durchgeführt und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert. Betreut wird das Projekt von Prof. Dr. Christina Kauschke, Dr. Anna Rosenkranz und Prof. Dr. Ulrike Domahs.

Wer darf an dieser Studie teilnehmen?

Personen, die folgende Kriterien erfüllen, können teilnehmen:

- Alter von 4 bis einschließlich 5 Jahre
- Deutsch als Muttersprache
- Aussprachestörung
- Teilnahme der Eltern an einer ausführlichen Besprechung
- unterzeichnete Einverständniserklärung zur Teilnahme an der Studie durch die Eltern und das Kind

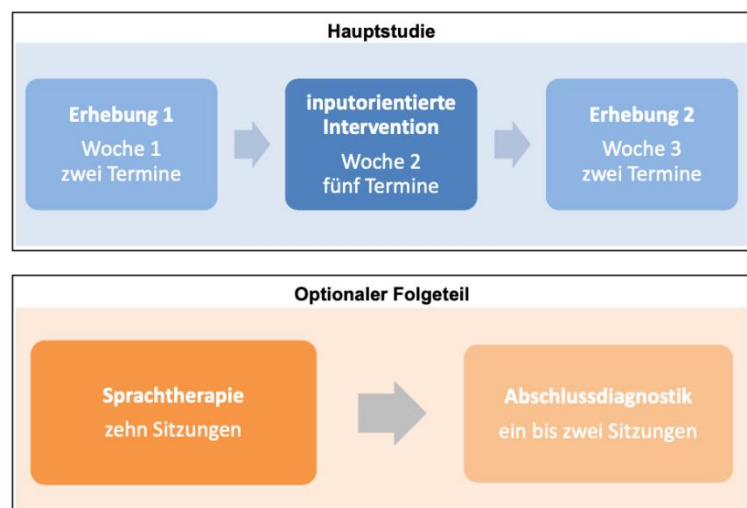
Personen, die folgende Kriterien erfüllen, können nicht teilnehmen:

- Jünger als 4 Jahre oder älter als 5 Jahre
- Unkorrigierte Seh- oder Hörschwäche
- Entwicklungsstörung in nicht-sprachlichen Bereichen
- Neurologische und/oder psychische Vorerkrankungen und/oder jegliche schwere Erkrankung
- Vorausgegangene neurochirurgische Eingriffe

Wie ist der zeitliche und organisatorische Ablauf? Was sind die Aufgaben Ihres Kindes?

Vor Studienbeginn bitten wir Sie, an einem etwa 20-minütigen (telefonischen) Aufklärungsgespräch zur Studie teilzunehmen. Dies dient dazu, Sie über die Studie zu informieren und herauszufinden, ob Ihr Kind für die Teilnahme in Frage kommt.

Die Studie setzt sich zusammen aus einem Hauptteil (Dauer: drei Wochen) und einer anschließenden optionalen Sprachtherapie (Dauer: fünf Wochen), für oder gegen die Sie sich nach Abschluss des Hauptteils in Absprache mit der Studienleitung entscheiden können. Die gesamte Studie findet zentral gelegen in Marburg statt.



Hauptstudie:

In der Hauptstudie geht es darum, die Wortverarbeitung bei Kindern mit Aussprachestörungen zu untersuchen und Effekte von gezieltem sprachlichem Input auf die Sprachwahrnehmung sowie auf die Aussprache festzustellen.

Erste Datenerhebung:

Am ersten Termin, der ca. eine bis anderthalb Stunden dauern wird, wird der Wortschatz Ihres Kindes überprüft und die Symptomatik genauer bestimmt (Diagnostik). Während der Diagnostik wird eine Tonaufnahme gemacht, um die Sprache Ihres Kindes im Detail analysieren zu können. Bei den genutzten Verfahren handelt es sich um etablierte Diagnostikverfahren aus der logopädischen Diagnostik. Daraufhin wird entschieden, ob das Störungsbild Ihres Kindes zu den Anforderungen der Studie passt. Zum anderen wird eine Aufgabe zum auditiven Diskriminieren durchgeführt. Dabei hört Ihr Kind „Quatschwörter“ und soll entscheiden, ob dies gleich klingen oder nicht.

Am zweiten Termin, der in derselben Woche stattfinden sollte und ebenfalls etwa eine Stunde in Anspruch nehmen wird, nimmt Ihr Kind an einem Experiment teil. Ihr Kind bekommt Bilder gezeigt und Wörter vorgespielt und soll per Tastendruck entscheiden, ob sich das Wort richtig anhört oder nicht.



Während des Experiments wird ein sogenanntes EEG (Elektroenzephalogramm) aufgezeichnet. Hierfür wird Ihrem Kind eine Elektrodenhaube aufgesetzt, um an der Kopfoberfläche die Hirnaktivitäten zu messen und so zu untersuchen, wie das Gehirn Ihres Kindes die Wörter verarbeitet. Für die bessere Leitfähigkeit der Elektroden wird ein spezielles Gel auf die Kopfhaut aufgetragen. Die Methode ist unbedenklich, birgt keine Risiken für Ihr Kind und wurde schon häufig bei Kindern und Säuglingen angewendet. Es sind keine allergischen Reaktionen auf das verwendete Gel bekannt. Im Anschluss an die EEG-Messung müssen aufgrund des Gels vermutlich die Haare Ihres Kindes gewaschen werden. Dies ist auch vor Ort möglich. Hierfür werden Shampoo und Handtücher zur Verfügung gestellt.

Nach Abschluss des Experiments erhält Ihr Kind ein kleines Geschenk als Belohnung.

Während der EEG-Messung soll ihr Kind so wenig wie möglich von Ihren eigenen Reaktionen beeinflusst werden. Daher bitten wir Sie, sich beispielsweise Kopfhörer und Musik, ein Hörbuch oder ein Buch mitzubringen, mit dem Sie sich während der Erhebung beschäftigen können.

Inputorientierte Intervention:

Nach Abschluss der ersten Datenerhebung erhält Ihr Kind eine Kurzintervention von fünf Terminen, die jeweils etwa eine halbe Stunde dauern. In diesen Sitzungen hört Ihr Kind gezielten sprachlichen Input in Form von kurzen, kindgerechten Geschichten.

Zweite Datenerhebung:

Nach der Interventionsphase wird die erste Datenerhebung, ebenfalls auf zwei Termine aufgeteilt, wiederholt und in verkürzter Version durchgeführt.

Optionaler Folgeteil:

Wenn nach Abschluss der beschriebenen Kurzintervention noch weiterer Behandlungsbedarf besteht und Sie dies wünschen, kann Ihr Kind eine vertiefende logopädische Intervention erhalten. Diese soll in zehn Therapiesitzungen, aufgeteilt über einen Zeitraum von fünf Wochen (zwei Sitzungen pro Woche) stattfinden. Das entspricht einer gängigen Heilmittelverordnung im logopädischen Bereich.

Die Therapie wird von der Studienleiterin durchgeführt, die ausgebildete Sprachtherapeutin ist und über praktische Erfahrung in der Therapie kindlicher Aussprachestörungen verfügt. Passende Termine werden mit der Studienleiterin vereinbart. Es wird zwei mögliche Zeitpunkte für die Intervention geben: entweder direkt nach der Hauptstudie oder etwa ein halbes Jahr später. Im Anschluss an die zehn Sitzungen werden die sprachlichen Fähigkeiten erneut in einer Abschlussdiagnostik überprüft.

Was haben Sie und Ihr Kind von der Teilnahme?

Mit Ihrem Kind wird eine umfassende sprachtherapeutische Diagnostik durchgeführt, deren Ergebnisse Sie auf Wunsch gerne erhalten können. Dies kann als Ausgangspunkt für eine potenzielle zukünftige logopädische Behandlung genutzt werden. Zudem erhält ihr Kind im Studienverlauf mindestens eine sprachtherapeutische Kurzintervention durch eine akademische Sprachtherapeutin, die zu Verbesserungen der Aussprache führen kann. Sollte im Anschluss an die Hauptstudie noch logopädischer Behandlungsbedarf bestehen, können Sie die Option der Anschluss therapie wahrnehmen oder wir unterstützen Sie bei der Suche nach einem Therapieplatz.

Als Aufwandsentschädigung erhalten Sie insgesamt 85€. Der Betrag wird Ihnen nach Abschluss der Hauptstudie auf Ihr Konto überwiesen. Die Teilnahme kann jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne, dass Ihnen oder Ihrem Kind daraus ein Nachteil entsteht, beendet werden.

Über Ihre Kontaktaufnahme freue ich mich sehr.

Mit freundlichen Grüßen,

Anne J. Heinzmann (M.A.)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
GRK 2700 „Dynamik und Stabilität sprachlicher Repräsentationen“
Philipps-Universität Marburg
Mail: anne.heinzmann@uni-marburg.de